

69. Die Schlachten des Befreiungskrieges.

1. Der alte Blücher. In dem nun beginnenden Entschheidungskampfe um die Freiheit Deutschlands hat sich vor allen ein Mann unvergänglichen Ruhm erworben und den dauernden Dank des deutschen Volkes verdient. Das war der General Gebhard Lebercht von Blücher. Von Geburt Mecklenburger, hatte er erst bei den Schweden Dienste genommen, war im Siebenjährigen Kriege von preußischen Husaren gefangen worden und hatte sich dann kurz entschlossen bei ihnen einreihen lassen. Er war ein kecker, übermütiger Soldat, ein tollkühner Reiter. Kein Graben war ihm zu breit, keine Hecke zu hoch, kein Pferd zu wild: er blieb Meister. Einst hatte er das Unglück, den König Friedrich den Großen zu erzürnen; der verstand keinen Spaß und schrieb: „Blücher kann sich zum Teufel scheren.“ Aber dem Nachfolger Friedrichs fiel der nunmehrige pommerische Gutsbesitzer durch sein kühnes Reiten auf, und er stellte ihn wieder als Offizier an. Blücher machte die Feldzüge gegen die französische Republik (Nr. 61, 1) und gegen Napoleon mit. 1806 sah er sich zu der ehrenvollen Kapitulation von Lübeck gezwungen (Nr. 63, 3). Als der Befreiungskrieg begann, stellte ihn der König an die Spitze eines Heeres. „Den Soldaten“, sagt ein großer Geschichtschreiber von ihm, „erschien er herrlich wie der Kriegsgott selber, wenn der schöne hochgewachsene Greis noch mit jugendlicher Kraft und Anmut seinen feurigen Schimmel tummelte. Gebieterische Hoheit lag auf der freien Stirn und in den großen tiefdunkeln flammenden Augen. Um die Lippen unter dem dicken Schnurrbart spielte der Schalk der Husarenlist und die herzhafteste Lebenslust.“ Für seine Soldaten sorgte er wie ein Vater, besonders aber für die Kranken und Verwundeten. Dafür liebten sie ihn aber auch wie einen Vater. Was Blücher befahl, das taten sie freudig; das unmöglich Scheinende wurde ihnen möglich, wenn sein Auge sie anblitzte. — Blüchers treuester Waffengefährte war der General Gneisenau, der tapfere Verteidiger von Kolberg (s. Nr. 63, 3). Andere besonders tüchtige Generale waren Nork, Bülow und Kleist. — Der vortreffliche Kriegsminister Scharnhorst wurde in einer der ersten Schlachten verwundet und starb kurz danach.

2. Großgörschen und Bautzen. Napoleon hatte nach seiner Rückkehr aus Rußland rasch ein neues zahlreiches Heer geschaffen und den verbündeten Preußen und Russen entgegengeführt. In Sachsen,